

JURA-KEUPER- SCHICHTSTUFENLANDSCHAFT

EIN RÜCKBLICK

Oberjura (Weißjura):

Wir stehen auf einem Schwammstotzen der Unteren Felsenkalke am Rand der Hochfläche. Der Blick geht zunächst auf den nördlichen Hangbuchenwald. Der Felskopf ist von Trockenheit liebenden Pflanzen bewachsen, die durch dicke Blätter oder starke Behaarung an den Standort angepasst sind.



Suche die in den Bildern angegebenen Pflanzen auf dem Felskopf und erkenne ihre Anpassung an den trockenen Standort.

Mitteljura (Braunjura):

Am Fuße des Oberjura-Steilanstiegs erkennen wir die Verebnung der oberen Mitteljuratone. Sie bestehen aus Äckern und Wiesen. Die darunter liegende Steilstufe des Eisensandsteins ist meist bewaldet. Beim Wasserwerk bildet der Opalinuston wellige Hänge.

Unteljura (Schwarzjura):

Er zeigt weite Verebnungsflächen mit kleineren Stufen. Südlich der ehemaligen Bahntrasse Metlangen-Straßdorf liegen vorwiegend Wiesen, vereinzelt mit Obstpflanzungen. Nördlich der Trasse und des Remstals werden die fruchtbaren Lehm Böden durch Ackerbau genutzt.



Betrachte die Fossilien in der Vitrine und ordne sie anhand der Farben der jeweiligen Jura-Gliederung zu.

Keuper:

Die Rems und ihre Seitenbäche haben sich in die Unterjura-Ebene bei Schwäbisch Gmünd durch den Knollenmergel bis in den Stubensandstein eingefressen. Die Seitentäler des Remstals sind teils mit Streuobstwiesen, teils mit Nadelwald bestockt.



**Suche mit Hilfe der Panoramatafel folgende Örtlichkeiten im Gelände: Remstal: Gebäude Gold und Silber Schwäbisch Gmünd, St. Salvator-Kirche, Kloster Lorch
Auf der Unterjura-Ebene: Straßdorf, Metlangen und Wäscherschloss. Verfolge den Verlauf des Geologischen Pfads vom Rechberg bis zum Remstal.**



Gewöhnlicher Arznei-Thymian



Weißer Mauerpfeffer



Scharfer Mauerpfeffer



Frühlings-Fingerkraut

